



**HK**

Handelskammer  
Hamburg

# KONZERN 2014 ABSCHLUSS

**Wir handeln für Hamburg.**

# DER „KONZERN“ HANDELSKAMMER HAMBURG

## Handelskammer-Anteil 100 %

- HSBA Hamburg School of Business Administration gGmbH
- HKBiS Handelskammer Hamburg Bildungs-Service gGmbH
- Feuer und Flamme für Hamburg GmbH
- HKS Handelskammer Hamburg Service GmbH

## Handelskammer-Anteil 50 %

- Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH
- Hamburgisches WeltWirtschafts Institut (HWWI) gGmbH

## Handelskammerbeteiligung

- BioAgency Aktiengesellschaft (0,07 %)
- BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH (4,58 %)
- BürgerschaftsGemeinschaft Hamburg GmbH (9,45 %)
- Bewerbungsgesellschaft Hamburg 2024 GmbH (1%)
- Hamburg Marketing GmbH (15 %)
- Hamburg Tourismus GmbH (10 %)
- HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (35 %)
- hySOLUTIONS GmbH (4 %)
- IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (1,56 %)
- Wachstumsinitiative Süderelbe AG (0,06 %)

\*Die Beteiligung der Bewerbungsgesellschaft Hamburg 2024 GmbH wurde erst im Jahr 2015 erworben.

# KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2014

## AKTIVA

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>124.010.352,95</b>	<b>121.146.577,34</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	740.138,00	443.728,61
II. Sachanlagen	55.772.418,94	54.292.864,05
III. Finanzanlagen	67.497.796,01	66.409.984,68
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>14.559.945,07</b>	<b>23.730.382,99</b>
I. Vorräte	73.205,79	136.887,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.615.949,26	5.700.483,40
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.870.790,02	17.893.012,56
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>331.491,96</b>	<b>354.746,68</b>
	<b><u>138.901.789,98</u></b>	<b><u>145.231.707,01</u></b>

## Passiva

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>58.699.618,43</b>	<b>65.692.567,51</b>
I. Nettoposition	12.500.000,00	12.500.000,00
II. Ausgleichsrücklage	20.990.000,00	21.500.000,00
III. Kapitalrücklage	76.693,78	76.693,78
IV. Andere Rücklagen	26.027.553,00	28.876.282,92
V. Ergebnis	-894.628,35	2.739.590,82
<b>B. Sonderposten</b>	<b>37.850,10</b>	<b>52.628,90</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>76.672.448,83</b>	<b>71.204.162,60</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	74.724.851,00	69.296.645,00
2. Steuerrückstellungen	12.344,00	9.478,65
3. Sonstige Rückstellungen	1.935.253,83	1.898.038,95
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.639.544,73</b>	<b>7.502.264,31</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9,36	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.750,47	10.237,50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.974.281,43	2.564.655,60
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.437,50	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	654.065,98	4.927.371,21
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>852.327,89</b>	<b>780.083,69</b>
	<b><u>138.901.789,98</u></b>	<b><u>145.231.707,01</u></b>

# KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	Ist 2014 Euro	Ist 2013 Euro	Abweichung  Euro
1. Erträge aus Handelskammer-Beiträgen	37.073.881,18	37.790.845,24	-716.964,06
2. Erträge aus Gebühren	5.224.558,72	5.319.168,60	-94.609,88
3. Erträge aus Entgelten	10.798.307,08	10.002.634,86	795.672,22
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-68.000,00	-88.917,50	20.917,50
6. Sonstige betriebliche Erträge	5.735.848,93	5.391.866,08	343.982,85
<b>Betriebserträge</b>	<b>58.764.595,91</b>	<b>58.415.597,28</b>	<b>348.998,63</b>
7. Materialaufwand	10.452.899,64	9.403.159,63	1.049.740,01
8. Personalaufwand	27.626.380,16	28.097.847,57	-471.467,41
9. Abschreibungen	2.374.860,55	1.873.743,34	501.117,21
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.298.957,10	18.020.991,04	1.277.966,06
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>59.753.097,44</b>	<b>57.395.741,58</b>	<b>2.357.355,87</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-988.501,53</b>	<b>1.019.855,70</b>	<b>-2.008.357,24</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	1.250,00	1.250,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.509.814,84	2.402.105,05	-892.290,21
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.859,58	116.033,16	-35.173,58
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	150.095,59	103.579,01	46.516,58
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.147.989,52	4.744.169,36	2.403.820,16
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5.706.160,69</b>	<b>-2.328.360,17</b>	<b>-3.377.800,53</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6.694.662,23</b>	<b>-1.308.504,46</b>	<b>-5.386.157,76</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	146.428,47	120.597,34	25.831,13
19. Sonstige Steuern	184.519,96	196.294,74	-11.774,78
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>-7.025.610,65</b>	<b>-1.625.396,54</b>	<b>-5.400.214,11</b>
21. Ergebnisvortrag	2.772.252,38	3.963.944,62	-1.191.692,24
22. Entnahmen aus Rücklagen	3.358.729,92	435.467,44	2.923.262,48
a) aus der Ausgleichsrücklage	510.000,00	0,00	510.000,00
b) aus anderen Rücklagen	2.848.729,92	435.467,44	2.413.262,48
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	34.424,70	-34.424,70
b) in andere Rücklagen	0,00	34.424,70	-34.424,70
<b>24. Ergebnis</b>	<b>-894.628,35</b>	<b>2.739.590,82</b>	<b>-3.634.219,18</b>



# INHALT

Der „Konzern“ Handelskammer Hamburg	II
Konzernbilanz zum 31.12.2014	III
Konzern-Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2014	IV
Lagebericht	3 – 7
Konzernbilanz zum 31.12.2014	8 – 9
Konzern-Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2014	10 – 11
Konzern-Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2014	12
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	13 – 18
Erläuterungen zur Konzern-Erfolgsrechnung	19 – 21
Konzern-Personalübersicht 2014	22
Bescheinigung	23
Impressum	V

## HINWEIS:

Die Handelskammer Hamburg legt ihren Konzernabschluss auf freiwilliger Basis als Information für ihre Mitgliedsunternehmen vor. Er ergänzt den „Bericht 2014/2015“ und den „Handelskammer-Jahresabschluss 2014“, die Sie auf unserer Homepage finden: [www.hk24.de/Berichte](http://www.hk24.de/Berichte)





# LAGEBERICHT

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS HANDELSKAMMER HAMBURG

Die Handelskammer Hamburg ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Ihre Aufgaben und wesentlichen Organisationsprinzipien sind geregelt im Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern. Insbesondere soll sie das Gesamtinteresse der zugehörigen Gewerbetreibenden wahrnehmen und für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft wirken. Das Gesetz legitimiert sie auch, „Anlagen und Einrichtungen (zu) begründen, (zu) unterhalten und (zu) unterstützen, die der Förderung der gewerblichen Wirtschaft oder einzelner Gewerbebezüge dienen“. Auf dieser Basis hat die Handelskammer für spezielle Aufgabenbereiche einzelne Gesellschaften in privater Rechtsform etabliert, wenn diese Aufgaben inhaltlich und in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung einen größeren Umfang erreicht haben oder wenn für die Durchführung bestimmter auf Dauer angelegter Maßnahmen und Projekte eine Kooperation oder eine Kofinanzierung mit Dritten vereinbart wurde.

Die Handelskammer ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nicht verpflichtet. Da er aber in Ergänzung zu den Einzelabschlüssen der Handelskammer und der einzelnen Gesellschaften ein konsolidiertes Bild über die Gesamtaktivitäten im unmittelbaren Einflussbereich der Kammer bietet, haben die gesetzlichen Vertreter sich aus Transparenzgründen zur Aufstellung und Veröffentlichung entschlossen. Der Abschluss wird auf der Basis der geprüften Einzelabschlüsse erstellt.

Die Handelskammer ist derzeit bei folgenden Unternehmen alleinige Gesellschafterin:

- HSBA Hamburg School of Business Administration gGmbH
- HKBiS Handelskammer Hamburg Bildungs-Service gGmbH
- HKS Handelskammer Hamburg Service GmbH
- Feuer und Flamme für Hamburg GmbH

An zwei weiteren Gesellschaften hält sie 50 Prozent der Anteile; die anderen Anteile werden jeweils von einer anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaft gehalten, nämlich der Universität Hamburg (im Fall HWWI) und von der Freien und Hansestadt Hamburg (im Fall GWHH).

- HWWI Hamburger Weltwirtschaftsinstitut gGmbH
- GWHH Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH

Bei der Gestaltung der Beziehungen zwischen Handelskammer und ihren Tochtergesellschaften sind die Regelungen des Finanzstatuts der Handelskammer

Hamburg, insbesondere die Regelungen des § 20 zur Einbindung des Plenums einzuhalten.

- Durch die Satzung sowie durch personelle Vertretung in den Gremien der Tochtergesellschaften ist dafür Sorge getragen, dass Mitglieder des Plenums unserer Handelskammer regelmäßig über die Geschäfte und die finanzielle Situation der Tochtergesellschaften informiert werden und Gelegenheit zur Einflussnahme erhalten.
- Die inhaltliche und finanzielle Steuerung erfolgt im Rahmen der Gesamtsteuerung der Handelskammer durch den Hauptgeschäftsführer mit Unterstützung des jeweils für den betroffenen Aufgabenbereich inhaltlich zuständigen Geschäftsbereichs und des Bereichs GX Zentrale Aufgaben, Beteiligungsmanagement.
- Soweit Angestellte der Handelskammer in den Gesellschaften Geschäftsführungs- oder sonstige Vertretungsfunktionen wahrnehmen, erfolgt dies – unabhängig von anderweitigen gesetzlichen Verpflichtungen – im Rahmen Ihrer arbeitsvertraglichen Pflichten aus dem Arbeitsvertrag mit der Handelskammer; sie sind auch insoweit dem Hauptgeschäftsführer unterstellt.

## DIE HAMBURGER WIRTSCHAFT 2014

Wie seit über vier Jahren, so schätzen auch zum Jahreswechsel 2014/15 jeweils mehr Hamburger Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ denn als „schlecht“ ein. Gegenüber dem Vorquartal geben die befragten Unternehmen insgesamt noch positivere Bewertungen ab (Saldo: +24,9; Vorquartal: +19,6). Besonders hervor stechen günstige Bewertungen der aktuellen Lage im Bau- und Gastgewerbe, in der Immobilienwirtschaft, bei PR- und Unternehmensberatungen, in der IT- und Medienwirtschaft sowie der Gesundheitswirtschaft.

Der Geschäftsklima-Indikator für Hamburg insgesamt stieg im Vergleich zum Vorquartal um 3,9 Punkte auf 113,4 Punkte an, hat sich aber insbesondere bei den traditionellen Wirtschaftsbereichen eingetrübt. Im Hamburger Verarbeitenden Gewerbe liegt es zum Jahreswechsel bei 94,2 Punkte (Vorquartal: 100,5 Punkte). Im Hamburger Baugewerbe sinkt das Geschäftsklima von 113,7 Punkten auf 109,6 Punkte. Noch verhaltener verläuft der Indikator im Einzelhandel (95,4 Punkte), während es im Binnengroßhandel ein leichtes Plus gab (101,2 Punkte). Besser geworden ist das Klima auch im Außenhandel; es fällt mit 93,1 Punkten aber immer noch schlechter aus als in den meisten anderen Branchen.

Dagegen verbesserte sich das Geschäftsklima bei Hamburger Dienstleistern (ohne Handel) zum Ende des IV. Quartals 2014 auf 124,1 Punkte (Vorquartal: 115,4 Punkte). Überdurchschnittlich positiv im Vergleich zur Hamburger Wirtschaft insgesamt (113,4 Punkte) fallen die Klimawerte für den Bankensektor (120,4 Punkte), die Medien- und IT-Branche (125,4 Punkte), Versicherungen (127,5 Punkte), sonstige Dienstleister (133,4 Punkte) sowie insbesondere das Gastgewerbe (136,9 Punkte) aus. Hingegen ist das Geschäftsklima im Verkehrsgewerbe mit 100,9 Punkten unterdurchschnittlich.

### SCHWERPUNKTE DES KONZERNS HANDELSKAMMER HAMBURG 2014

Wie auch in den Vorjahren stellten Bildungsaktivitäten 2014 weiterhin einen Schwerpunkt der Arbeit unseres Konzerns dar. Zum 31. Dezember 2014 wurden insgesamt 8.918 neue Ausbildungsverträge in das Verzeichnis der Handelskammer Hamburg eintragen. Das entspricht einem leichten Rückgang von 1,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dieses annähernd konstante Ergebnis unterstreicht das weiterhin hohe Ausbildungsengagement der Betriebe. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Handelskammer mit knapp 9.000 neuen Verträgen deutlich über den Ergebnissen von vor zehn Jahren liegt.

Seit dem 7. April 2014 ist der Handelskammer InnovationsCampus, auch HKIC genannt, in Betrieb. Er hat die Baulücke über den Gleisen der U3 geschlossen und dem Adolphsplatz ein neues Gesicht gegeben und bietet den Studierenden der Hamburg School of Business Administration 15 neue Seminar- und Besprechungsräume. Das Campusgebäude wird aber nicht nur für Hochschul- und Weiterbildungszwecke genutzt, es ist auch Arbeitsplatz der Mitarbeiter der Innovations-Kontakt-Stelle, die gemeinsam von uns und den Hamburger Hochschulen betrieben wird. Die IKS unterstützt Hamburger Unternehmen und Wissenschaftler beim Technologietransfer. Das Gebäude findet ebenfalls das Gefallen der Experten: Ende Januar wurde das HKIC mit dem „BDA Architekturpreis 2014“ ausgezeichnet. Und es schmückt obendrein das Cover des Jahrbuchs 2014 der Hamburgischen Architektenkammer. 2017 wird im Rahmen des BID NikolaiQuartier mit der Neugestaltung des Adolphsplatzes begonnen.

Das entgeltliche Weiterbildungsangebot umfasste im Berichtsjahr 285 Veranstaltungen (Vorjahr: 292) mit 3.257 Teilnehmern (Vorjahr: 3.250). Dabei wurden 25.277 Unterrichtsstunden (Vorjahr: 24.320) erteilt. Das im Februar 2011 nach DIN 9001 zertifizierte QM-System der HKBiS hat sich bewährt. Die Rezertifizierung im Februar 2014 war erfolgreich. Besondere Anstrengungen wurden unternommen, um die Qualität der Veranstaltungen weiter zu verbessern. Die durchschnittliche Beurteilung durch die Kunden stieg weiter auf 1,78 (Vorjahr: 1,80).

Zum Kerngeschäft der HKS Handelskammer Service GmbH des Konzerns gehört seit 1999 die operative Geschäftsführung für das Citymanagement Hamburg, ein Zusammenschluss von etwa 90 Gewerbetreibenden der Innenstadt mit einem Vorstand, der über ein eigenes Budget und dessen Finanzierung beschließt. Im Kern organisiert das Citymanagement Maßnahmen und Interessenvertretung für die Hamburger Innenstadt, insbesondere für den Einzelhandel. Parallel zu diesen Aktivitäten für die City werden unter dem Thema „Quartiersmanagement“ Beratungs- und Betreuungsleistungen für Werbegemeinschaften und Mitglieder an anderen zentralen Einkaufsstandorten erbracht. Die Beratungsangebote zur Internet-Nutzung im Handel wurden weiter intensiviert. Fortgesetzt und ausgebaut wurden auch die Maßnahmen zur Unternehmens- und Gründungsberatung; der Betrieb der Internet-Plattform „Gründerwerkstatt Deutschland“ wird seit 2013 von der HKS koordiniert und gesteuert. Die Innovations- und Patentberatung, die im vergangenen Jahr durch eine veränderte Nachfragestruktur Einbußen verzeichnete, konnte 2014 wieder leicht zulegen. Zwar konnte der Verlust von zwei wichtigen Kunden im Jahr 2013 noch nicht vollständig kompensiert werden, durch geeignete Maßnahmen konnten jedoch mehrere neue Kunden für die hochwertigen Dienstleistungen aus dem Bereich Patentmanagement gewonnen werden. Im Geschäftsfeld Energie- und Umweltberatung wurden seit 2009 über 1.100 Unternehmen über die Vor-Ort-Beratungseinheit „HK-Energielotsen“ aufgesucht und beraten. Bedingt durch eine Abfindungszahlung für einen Mitarbeiter ist dort jedoch ein Finanzierungsdefizit entstanden. Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen in diesem Projektfeld werden nicht mehr über den DIHK bezuschusst, entsprechende Mindereinnahmen sind in diesem Bereich zu verzeichnen. Der „Fortbildungslehrgang betrieblicher Umweltschutz“ wurde, wie in den Vorjahren, als kostenpflichtige Veranstaltungsreihe angeboten. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Hamburg Chamber Consult. Sie engagiert sich in der Beratung von Kammern und Verbänden weltweit. In die Projekte, die aus Drittmitteln finanziert werden, fließt die Expertise unserer Handelskammer in der Organisation von Kammerleistungen ein. Schwerpunkt der Tätigkeit waren in 2014 Projekte in Tunesien und Ghana.

Mit der Gründung der Hochschule des Konzerns sind duale Bachelorstudiengänge die Säulen der HSBA. Durch Ausweitung zielgerichteter und branchenorientierter Schwerpunkte und die Ausweitung auf Business Informatics rundet die HSBA ihr Angebot ab. Mit der Intranet-Plattform „HSBA Connect“ wird zukünftig die Dualität des Studiums in der Betriebsphase ausgebaut. Erste Weiterbildungsmodule in Executive Education erfahren ein großes Interesse in der Wirtschaft. Mit einem umfassenden Modulangebot wurden kurzfristig weitere Möglichkeiten der Weiterbildung geschaffen. Dabei werden die bisherigen Kompetenzen der HSBA ausgeweitet.



Kompetenzen bündeln – Gesundheitsstandort stärken, so lautet das Leitmotiv der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH im Konzern. Darunter zu fassen sind vor allem die Vernetzung von Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Leistungserbringern und Kostenträgern, die Förderung von Kooperationen in Netzwerken durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit, die Informationen über aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitsbranche, die Vermittlung von Partnern für Kooperations- und Verbundprojekte im Bereich der Gesundheitswirtschaft und das Projektmanagement in Projekten mit strategischer Bedeutung für den Gesundheitsstandort Hamburg.

Die HWWI-Hamburger Weltwirtschaftsinstituts gGmbH vertritt als gemeinsame Einrichtung von Handelskammer Hamburg und Universität Hamburg die Forschungsaktivitäten des Konzerns und steht in der Tradition praxisrelevanter wirtschaftswissenschaftlicher Forschung. Dies erfolgt unter einer marktwirtschaftlichen Grundausrichtung mit besonderem ordnungspolitischen Anspruch. Inhaltlich wird der Konzernteil zukünftig die weltweit zentralen ökonomischen Entwicklungen analysieren und dabei explizit auf die spezielle „Hamburger Relevanz“ dieser Themen eingehen.

Seit dem Sommer 2014 arbeiten 80 Unternehmer ehrenamtlich im Auftrag des Plenums der Handelskammer Hamburg am Projekt „Agenda HK350plus“. Dabei geht es um fünf Themen in je einem Teilprojekt:

- KMU besser erreichen
- Regionalkonzept
- Prozesse und Verfahren
- Leistungsberichterstattung und Rechnungswesen
- Kommunikation

Die bisher vorliegenden Ergebnisse verfolgen drei große Ziele:

- Die Konzernmutter will noch mehr kleine und mittlere Mitgliedsunternehmen mit ihren Dienstleistungen erreichen. Dazu sind zum Beispiel eine „KMU-Hotline“ für Unternehmen, die Hilfe an ihrem Standort brauchen, neue Informationsangebote zum Thema Fachkräfte, mehr Unternehmensbesuche und ein Relaunch unserer Internetseite ist geplant.
- Die Konzernmutter wird zusätzliche „Vor-Ort-Angebote“ in den Hamburger Stadtteilen bereithalten. In diesem Zusammenhang werden die bestehenden Vor-Ort-Angebote systematisch ausgebaut und dabei unter anderem auf neue Formate wie „Unternehmerfrühstücke“ vor Ort mit Netzwerkcharakter und auf noch mehr wirtschaftspolitischen Dialog mit Unternehmen in den Quartieren setzen.
- Die Konzernmutter möchte mehr Kommunikation und Dialog mit den Mitgliedsunternehmen schaffen: Dafür

wird beispielsweise die Dialogkommunikation auf allen Kanälen ausgeweitet, Mitgliedern via Internet einen direkten Kontakt mit Plenum und Präsidium ermöglicht und 2015 mit einem „Tag der offenen Tür“ gestartet.

Um all diese Ziele zu erreichen, sich noch mehr auf die Kernaufgaben zu fokussieren und um das Tun der Mitglieder noch nachvollziehbarer zu machen, erschien es zwingend notwendig, auch die Aufbauorganisation der „Konzernmutter“, der Handelskammer Hamburg, weiter zu entwickeln und zu modifizieren. Dabei wurde das magische Dreieck der Kammerarbeit noch präziser und verständlicher formuliert: Wir beraten Unternehmen, Stichwort: Unternehmensförderung. Wir bündeln Interessen, Stichwort: Gesamtinteressenvertretung. Und wir bilden Menschen, Stichwort: Hoheitliche Aufgaben.

### VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das Bilanzvolumen des Konzerns Handelskammer Hamburg beläuft sich zum Stichtag 31.12.2014 auf 138,9 (Vj. 145,2) Mio. EUR. Mit dem im Februar 2014 in Betrieb genommenen Neubau am Adolphsplatz (HKIC) belaufen sich die Sachanlagen auf 55,8 (Vj. 54,3) Mio. EUR. Das Umlaufvermögen wird mit 14,6 (Vj. 23,7) Mio. EUR ausgewiesen.

Bei einem Ergebnis von -0,9 Mio. EUR (davon 2,8 Mio. EUR Ergebnisvortrag) beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 58,7 (Vj. 65,7) Mio. EUR. Die Rückstellungen belaufen sich auf 76,7 (Vj. 71,2) Mio. EUR. Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 2,6 (Vj. 7,5) Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr erheblich gesunken. Dies erklärt sich dadurch, dass die Beitragsrückstellungen 2013, die in 2014 verrechnet wurden, dort ausgewiesen waren.

Der Finanzmittelbestand hat sich 2014 um ca. 7 Mio. EUR vermindert. Dies resultiert aus dem negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1,7 Mio. EUR und einem negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit von 5,3 Mio. EUR.

Die Ertragslage des Konzerns mit Betriebserträgen von insgesamt 58,8 (Vj. 58,4) Mio. EUR ist wie immer sehr stark durch Beiträge geprägt (insgesamt 37,1 Mio. EUR; Vj. 37,8 Mio. EUR), die im Geschäftsjahr 2014 knapp 63 Prozent der Betriebserträge ausmachten. Von den Beiträgen entfallen etwa 67 Prozent auf Umlagen, die anteilig vom Gewerbeertrag erhoben werden, und etwa 33 Prozent auf Grundbeiträge.

Die zweitgrößte Erlösposition sind die Entgelte (10,9 Mio. EUR; Vj. 10,0 Mio. EUR). Hier befinden sich hauptsächlich Umsatzerlöse der HSBA gGmbH (5,1 Mio. EUR), der HKBiS gGmbH (2,8 Mio. EUR) und der HKS GmbH (2,0 Mio. EUR.).

Eine weitere nennenswerte Erlösposition sind die Gebühren (5,2 Mio. EUR; Vj. 5,3 Mio. EUR), die der Konzern für hoheitliche Tätigkeiten erhebt; größte Einzelposition sind die Gebühren für die Betreuung von Ausbildungsverhältnissen und die Abnahme von Prüfungen in der Aus- und Fortbildung. Die Gebühren machen ca. 8,9 % der Betriebserträge aus.

Unter den Betriebsaufwendungen bildet der Personalaufwand mit 27,6 (Vj. 28,1) Mio. EUR den größten Posten, davon entfallen 21,1 Mio. EUR auf Gehälter für insgesamt 433 Mitarbeiter. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Tarifierhebung und der Veränderung in den Pensionsrückstellungen zurück zu führen.

Der Betriebsaufwand verteilt sich im Weiteren auf Materialaufwand (10,5 Mio. EUR; Vj. 9,4 Mio. EUR), Abschreibungen (2,4 Mio. EUR; Vj. 1,9 Mio. EUR) und sonstige betriebliche Aufwendungen (19,3 Mio. EUR; Vj. 18,0 Mio. EUR). Der Anstieg bei den Abschreibungen resultiert insbesondere aus der Aktivierung des Neubaus HKIC.

Das Betriebsergebnis 2014 beläuft sich somit auf -1,0 (Vj. 1,0) Mio. EUR.

## INVESTITIONEN

Der Konzern hat im Jahr 2014 insgesamt etwa 5,5 Mio. Euro investiert. Davon entfielen 3,6 Mio. Euro auf Sachanlagen, 0,5 Mio. Euro auf immaterielle Vermögensgegenstände und 1,4 Mio. Euro auf Finanzanlagen. Letzteres floss zum größten Teil in die Anlagen zur Rückdeckung der Pensionsrückstellungen. Für den Neubau am Adolphsplatz sind im Berichtsjahr noch 3,0 Mio. Euro ausgezahlt worden.

## VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die im Rahmen dieses Lageberichts zu vermerken wären.

## AKTUELLE ENTWICKLUNGEN UND AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftserwartungen der Hamburger Wirtschaft fallen zum Jahresende 2014 weniger optimistisch aus als die Beurteilung der aktuellen Lage; alles in allem überwiegt aber auch hier der Optimismus: 22,7 % der Unternehmen gehen von einer „eher günstigeren“, 19,7 % von einer „eher ungünstigeren Geschäftslage“ in den kommenden zwölf Monaten aus (Saldo: +3,0; Vorquartal: +0,1). Merklich optimistisch gestimmt sind insbesondere Kfz- Händler, der Finanzsektor, die Immobilienwirtschaft, PR- und Unternehmensberatungen sowie die Gesundheitswirtschaft.

Die Kapazitätsplanungen in Form von Investitionen und Personaleinstellungen der Hamburger Wirtschaft bleiben aber vorsichtig, zudem weichen die Antworten zu beiden Themen für die kommenden zwölf Monate spürbar voneinander ab (Salden der Antworten „Zunahme“/„Abnahme“: +12,2 bei Investitionen +4,3 bei Personal).

Die Exportaussichten der Hamburger Wirtschaft für das Jahr 2015 haben sich zuletzt leicht eingetrübt. Dennoch überwiegen insgesamt im sechsten Jahr in Folge die optimistischen Einschätzungen (Saldo der Antworten „erwartete Zunahme/Abnahme des Exportgeschäftes“ im IV. Quartal 2014: +11,9; Vorquartal: +19,3). Dabei fallen die Beurteilungen exportierender Industriebetriebe (Saldo +20,4) zum Jahreswechsel 2014/15 deutlich besser aus als jene der Dienstleistungswirtschaft (Saldo -0,4).

Was die größten Geschäftsrisiken im Jahr 2015 anbelangt, ergibt sich das folgende Gesamtbild: nachlassende Inlandsnachfrage (benannt von 49,0 % der Befragten), ungünstige wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (43,2 %), steigende Arbeitskosten (32,6 %; Vorquartal: 28,0 %), Fachkräftemangel (29,1 %), verringerte Auslandsnachfrage (23,9 %; Vorquartal: 32,1 %), hohe Energie- und Rohstoffpreise (19,2 %; Vorquartal: 25,5 %), Wechselkursrisiken (17,0 %; Vorquartal: 13,5 %) sowie mögliche Finanzierungsschwierigkeiten (7,9 %).

Insgesamt bleiben das Bild und die Perspektiven ambivalent. Insbesondere die traditionellen Wirtschaftsbereiche – Verarbeitendes Gewerbe, Verkehr, Handel – beurteilen die Aussichten eher zurückhaltend. Dagegen überwiegt im gesamten Dienstleistungssektor die Zuversicht; dies gilt für Banken und Versicherungen ebenso wie für die Medien- oder die Gesundheitswirtschaft.

Hinsichtlich der Beitragsentwicklung und der betriebswirtschaftlichen Risiken korrespondieren die Perspektiven unserer Handelskammer mit den tendenziell positiven Konjunktüreinschätzungen ihrer Mitglieder. Die abnehmenden Erträge aus Beitragsabrechnungen für Vorjahre werden sich voraussichtlich noch einige Zeit fortsetzen; faktisch wirken die Senkungen der Jahre 2012 bis 2014 noch jeweils drei Jahre nach, bis diese seitens der Finanzverwaltung gewerbesteuerlich beschieden sind.

Parallel ergeben sich erhebliche Belastungen durch den absehbaren weiteren Anstieg der Pensionsrückstellungen und der daraus resultierenden Zinsbelastung bei der Handelskammer und Konzerntöchtern. Dies ist kurzfristig auch nicht zu beeinflussen, da etwa 80 Prozent der Rückstellungen und der jährlichen Veränderungen auf einer Versorgungsregelung basieren, die bereits seit 1994 geschlossen ist. Für eine Reihe von mittelfristig anstehenden Projekten und Aufwendungen ist dagegen umfassend Vorsorge getroffen. Mit Blick auf die weiteren



# KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2014

## AKTIVA

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>124.010.352,95</b>	<b>121.146.577,34</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>740.138,00</b>	<b>443.728,61</b>
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	736.087,50	283.904,50
2. Geleistete Anzahlungen	4.050,50	159.824,11
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>55.772.418,94</b>	<b>54.292.864,05</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	51.731.827,57	34.360.520,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	33.050,00	24.447,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.485.172,00	2.727.825,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.522.369,37	17.180.071,98
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>67.497.796,01</b>	<b>66.409.984,68</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00	12.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	772.792,88	582.791,88
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	27.594.478,30	27.603.486,51
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	39.118.024,83	38.211.206,29
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>14.559.945,07</b>	<b>23.730.382,99</b>
<b>I. Vorräte</b>	<b>73.205,79</b>	<b>136.887,03</b>
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	0,00	0,00
2. Unfertige Leistungen	40.900,00	108.900,00
3. Fertige Leistungen	32.305,79	27.987,03
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>3.615.949,26</b>	<b>5.700.483,40</b>
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	3.224.453,96	4.965.335,63
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	58.066,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	391.495,30	677.081,77
<b>III. Wertpapiere</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
<b>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>10.870.790,02</b>	<b>17.893.012,56</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>331.491,96</b>	<b>354.746,68</b>
	<b><u>138.901.789,98</u></b>	<b><u>145.231.707,01</u></b>



## Passiva

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>58.699.618,43</b>	<b>65.692.567,51</b>
I. <b>Nettoposition</b>	<b>12.500.000,00</b>	<b>12.500.000,00</b>
II. <b>Ausgleichsrücklage</b>	<b>20.990.000,00</b>	<b>21.500.000,00</b>
III. <b>Kapitalrücklage</b>	<b>76.693,78</b>	<b>76.693,78</b>
IV. <b>Andere Rücklagen</b>	<b>26.027.553,00</b>	<b>28.876.282,92</b>
1. Umbau- / Instandhaltungsrücklage	19.252.269,52	20.598.438,47
2. Rücklage für Sonderprojekte	3.457.419,63	3.900.000,00
3. Rücklage Sicherung von bedeutsamen Wirtschaftsarchiven	916.509,23	927.334,89
4. Rücklage für Aktionen anlässlich des 350jährigen Jubiläums	510.000,00	1.000.000,00
5. Rücklage BID Nikolaiquartier	602.352,81	853.234,20
6. Rücklage Azubi-Wohnheim in Hamburg	1.000.000,00	1.000.000,00
7. Gewinnrücklagen Tochterunternehmen	289.001,81	597.275,36
V. <b>Ergebnis</b>	<b>-894.628,35</b>	<b>2.739.590,82</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>37.850,10</b>	<b>52.628,90</b>
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	37.850,10	52.628,90
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>76.672.448,83</b>	<b>71.204.162,60</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	74.724.851,00	69.296.645,00
2. Steuerrückstellungen	12.344,00	9.478,65
3. Sonstige Rückstellungen	1.935.253,83	1.898.038,95
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.639.544,73</b>	<b>7.502.264,31</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9,36	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.750,47	10.237,50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.974.281,43	2.564.655,60
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.437,50	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	654.065,98	4.927.371,21
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>852.327,89</b>	<b>780.083,69</b>
	<b><u>138.901.789,98</u></b>	<b><u>145.231.707,01</u></b>

Hamburg, 4. August 2015

Fritz Horst Melsheimer  
PräsesProf. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz  
Hauptgeschäftsführer

# KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	<b>Ist 2014 Euro</b>	<b>Ist 2013 Euro</b>	<b>Abweichung  Euro</b>
1. Erträge aus Handelskammer-Beiträgen	37.073.881,18	37.790.845,24	-716.964,06
2. Erträge aus Gebühren	5.224.558,72	5.319.168,60	-94.609,88
3. Erträge aus Entgelten	10.798.307,08	10.002.634,86	795.672,22
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-68.000,00	-88.917,50	20.917,50
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	5.735.848,93	5.391.866,08	343.982,85
- davon: Erträge aus Erstattungen	324.319,18	523.409,93	-199.090,75
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	721.103,10	725.687,78	-4.584,68
<b>Betriebserträge</b>	<b>58.764.595,91</b>	<b>58.415.597,28</b>	<b>348.998,63</b>
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.026.998,19	1.050.737,58	-23.739,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.425.901,45	8.352.422,05	1.073.479,40
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	21.239.927,90	19.645.242,27	1.594.685,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.386.452,26	8.452.605,30	-2.066.153,04
9. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.374.860,55	1.873.743,34	501.117,21
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Handelskammer üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.298.957,10	18.020.991,04	1.277.966,06
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>59.753.097,44</b>	<b>57.395.741,58</b>	<b>2.357.355,87</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-988.501,53</b>	<b>1.019.855,70</b>	<b>-2.008.357,24</b>

	<b>Ist 2014 Euro</b>	<b>Ist 2013 Euro</b>	<b>Abweichung  Euro</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-988.501,53</b>	<b>1.019.855,70</b>	<b>-2.008.357,24</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	1.250,00	1.250,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.509.814,84	2.402.105,05	-892.290,21
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.859,58	116.033,16	-35.173,58
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	150.095,59	103.579,01	46.516,58
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.147.989,52	4.744.169,36	2.403.820,16
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5.706.160,69</b>	<b>-2.328.360,17</b>	<b>-3.377.800,53</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6.694.662,23</b>	<b>-1.308.504,46</b>	<b>-5.386.157,76</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	146.428,47	120.597,34	25.831,13
19. Sonstige Steuern	184.519,96	196.294,74	-11.774,78
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>-7.025.610,65</b>	<b>-1.625.396,54</b>	<b>-5.400.214,11</b>
21. Ergebnisvortrag	2.772.252,38	3.963.944,62	-1.191.692,24
22. Entnahmen aus Rücklagen	3.358.729,92	435.467,44	2.923.262,48
a) aus der Ausgleichsrücklage	510.000,00	0,00	510.000,00
b) aus anderen Rücklagen	2.848.729,92	435.467,44	2.413.262,48
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	34.424,70	-34.424,70
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	34.424,70	-34.424,70
<b>24. Ergebnis</b>	<b>-894.628,35</b>	<b>2.739.590,82</b>	<b>-3.634.219,18</b>

# KONZERN-FINANZRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	<b>Ist 2014 Euro</b>	<b>Ist 2013 Euro</b>	<b>Abweichung  Euro</b>
<b>1. Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten</b>	<b>-7.025.610,65</b>	<b>-1.625.396,54</b>	<b>-5.400.214,11</b>
2. a) Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.472.600,55	1.910.643,34	561.957,21
b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-18.829,30	-31.935,79	13.106,49
3. Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen/der RAPs	5.563.785,15	5.877.416,24	-313.631,09
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]	36.712,07	32.694,65	4.017,42
5. Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.229,00	10.472,33	-9.243,33
6. Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Handelskammer-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	2.148.215,38	366.514,80	1.781.700,58
7. Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Handelskammer-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.862.719,58	-1.988.380,40	-2.874.339,18
8. Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
<b>9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.684.617,39</b>	<b>4.552.028,63</b>	<b>-6.236.646,01</b>
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15.075,00	27.552,20	-12.477,20
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.651.364,18	-5.724.945,58	2.073.581,41
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	43,00	0,00	43,00
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-515.807,65	-283.258,82	-232.548,83
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	168.408,21	0,00	168.408,21
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.353.959,54	-1.699.638,98	345.679,44
<b>16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.337.605,16</b>	<b>-7.680.291,18</b>	<b>2.342.686,03</b>
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
<b>19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-7.022.222,54	-3.128.262,55	-3.893.959,99
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	17.893.012,56	21.021.275,12	-3.128.262,56
<b>22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>10.870.790,02</b>	<b>17.893.012,56</b>	<b>-7.022.222,55</b>



# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

## VORBEMERKUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wird in Anlehnung an die anwendbaren Vorschriften der § 290 ff. HGB freiwillig aufgestellt.

Basis dafür bildet das vom Plenum der Handelskammer beschlossene Finanzstatut sowie die dazu von Präses und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien. Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften des HGB unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht. Besonderheiten gelten insbesondere für Ausweis und Gliederung einzelner Bilanzpositionen; diese werden auch auf diesen Konzernabschluss angewendet.

In die Konsolidierung einbezogen sind alle Unternehmen, an denen die Handelskammer mit mindestens 50 % der Anteile beteiligt ist. Dabei werden die Unternehmen mit 100% Anteilsbesitz im Wege der Vollkonsolidierung und zwei Unternehmen, an denen die Handelskammer mit 50% und jeweils mit einem weiteren Partner beteiligt ist, als Gemeinschaftsunternehmen im Wege der Anteilkonsolidierung in den Abschluss einbezogen (vgl. im Einzelnen nachfolgend unter G.I.). Die 100%-Tochter eines Gemeinschaftsunternehmens wurde nicht konsolidiert, sondern als Beteiligung ausgewiesen.

Bei der Kapitalkonsolidierung gem. § 301 Abs. 1 HGB sind die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten mit den Zeitwerten angesetzt; sie entsprechen auf Grund nicht vorhandener stiller Reserven und Lasten den Buchwerten.

## ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEISMETHODEN

### AKTIVA

#### A. ANLAGEVERMÖGEN

##### I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs-/Herstellkosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibung für Abnutzung angesetzt.

#### II. Sachanlagen

Das Gebäude am Adolphsplatz wurde der Handelskammer von der Freien und Hansestadt Hamburg unbefristet und unentgeltlich überlassen, allerdings gegen die Verpflichtung, das Gebäude instand zu halten und alle Eigentümerpflichten zu übernehmen. Wegen der besonderen Eigenart wurde der Verkehrswert für das Kammergebäude nach dem Sachwert der durch die Handelskammer vorgenommenen aktivierungsfähigen Einbauten durch Sachverständigengutachten ermittelt; von dem zum Stichtag der Eröffnungsbilanz (1.1.2006) angesetzten Wert (8.600 TEUR) wird bis zum 31.12.2040 jährlich 1/35 Abschreibung für Abnutzung vorgenommen.

Der Einbau „Haus im Haus“ ist mit den Anschaffungskosten aufgenommen (7.174 TEUR) und wird seit Inbetriebnahme am 1.4.2007 über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Im Juli 2012 wurde das mit einem Bürogebäude bebaute Grundstück Mönkedamm 7 zu einem Kaufpreis von 22.036 TEUR erworben. Auf der Basis von Informationen des Gutachterausschusses wurde der Gebäudewert mit 12.313 TEUR angesetzt; er wird über eine Nutzungsdauer von 40 Jahren abgeschrieben. Schließlich wurde im Jahr 2014 am Standort Adolphsplatz 6 der Erweiterungsbau HKIC in Betrieb genommen; er ist mit Anschaffungskosten von 18.655 TEUR aufgenommen und wird auf 50 Jahre abgeschrieben.

Die **Bewertung** der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich anteiliger, nach Maßgabe der zu Grunde gelegten betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer bemessener linearer Abschreibungen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientiert sich an den steuerlichen Abschreibungstabellen. Vermögensgegenstände von geringem Wert (Anschaffungskosten 150,00 bis 1.000,00 EUR zzgl. MwSt) werden unter Anwendung der steuerlichen Vereinfachungsregelung in einer Anlageklasse pro Kalenderjahr zusammengefasst und mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren in das Anlagevermögen aufgenommen.

#### III. Finanzanlagen

Beteiligungen und Anteile an Unternehmen sind – soweit nicht in diesem Anhang anders erläutert – mit dem von der Handelskammer (anteilig) gehaltenen Stammkapital angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens – weitgehend Pfandbriefe, Schuldverschreibungen und Anleihen von Emittenten mit guter Bonität – sind mit den Kurswerten

zum 1.1.2006, später erworbene Papiere zu den Anschaffungskosten, bzw. mit dem niedrigeren Kurswert, maximal aber zu ihrem Nennwert angesetzt. Zum Teil werden die Anlagen im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages von Bankinstituten verwaltet.

Die zur Abdeckung von Versorgungsverpflichtungen gehaltenen Mittel werden nahezu vollständig in eigenständigen Fonds verwaltet, über die nach Maßgabe der vorgenannten Bewertungsgrundsätze Rechnung gelegt wird.

Für alle Anlagen gelten seit dem 01.10.2012 die Richtlinien für die Steuerung der Vermögensanlagen für selbst verwaltete und fremd verwaltete Anlagen, die vom Innenausschuss der Handelskammer verabschiedet und zuletzt am 26.11.2014 aktualisiert wurden.

**B. UMLAUFVERMÖGEN**

**I. Vorräte**

Die Vorräte bestehen aus unfertigen Leistungen und Handelswaren. Sie wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten angesetzt. Bei den unfertigen Leistungen wurden anteilige Verwaltungskosten anteilig berücksichtigt.

**II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen betreffen Beiträge, Gebühren, Entgelte und sonstige Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus **Handelskammer-Beiträgen** sind wie folgt um Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form korrigiert:

Geschäftsjahr	Handelsregister-Unternehmen	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Jahr	0 %	10 %
Die drei vor dem laufenden Geschäftsjahr liegenden Jahre	70 %	90 %
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100 %	100 %

Forderungen aus **Gebühren und Entgelten** werden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2014 abzüglich Einzelwertberichtigungen bzw. pauschaler Wertberichtigungen bilanziert.

Die Bewertung der Forderungen und Ansprüche der **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Erkennbare Einzelrisiken sind nicht vorhanden.

**III. Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Für Anlage und Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens gelten die gleichen Kriterien wie für jene des Anlagevermögens.

**IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Kassenbestände sowie die Guthaben auf Girokonten bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

**C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie als Aufwand nach diesem Stichtag zu behandeln sind.

**PASSIVA**

**A. EIGENKAPITAL**

**I. Nettoposition**

Die Nettoposition wurde mit Erstellung der Eröffnungsbilanz festgelegt und ist seither unverändert.

**II. Ausgleichsrücklage**

Nach dem Finanzstatut ist die Ausgleichsrücklage in einer Größenordnung bis 50 Prozent der geplanten Aufwendungen zu dotieren.

**III. Andere Rücklagen**

Mit den anderen Rücklagen trifft der Konzern auf der Grundlage des Finanzstatuts Vorsorge für besondere Maßnahmen und Projekte in einer außergewöhnlichen finanziellen Größenordnung; in erster Linie geht es um größere Instandhaltungsaufwendungen und Umbauten im historischen Handelskammer-Gebäude sowie um standortpolitisch bedeutsame Projekte, wobei neben einer allgemeinen Rücklage für Sonderprojekte auch spezielle Rücklagen für konkrete Zwecke dotiert sind. Daneben sind unter dieser Position andere Gewinnrücklagen des Konzerns gemäß § 272 Abs 3 HGB ausgewiesen.

**B. SONDERPOSTEN**

Unter Sonderposten werden Zuschüsse von Dritten für Investitionen ausgewiesen; sie werden über die Vertragsdauer bzw. voraussichtliche Nutzungsdauer aufgelöst.

**C. RÜCKSTELLUNGEN**

Die Rückstellungen entsprechen der zu erwartenden Inanspruchnahme und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

**1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Ansprüche der Berechtigten richten sich nach zwei Ruhegeldregelungen (der Handelskammer); eine Regelung vom 21. Juli 1960 (mit Änderungen vom 5. Oktober und vom 2. November 1995) für Mitarbeiter mit Eintrittsdatum vor dem 30. Juni 1994 sowie eine Versorgungsordnung vom 2. November 1995, für Mitarbeiter, die nach dem 30. Juni 1994 ihre Beschäftigung begonnen haben

oder beginnen. Die Pensionsrückstellungen wurde nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2014 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,53 %. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen (einschließlich Karrieretrend) von 2,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,8 % für Rentenempfänger nach dem auslaufenden Versorgungswerk sowie von 2,0 % für Empfänger nach dem 30. Juni 1994 eingeführten neuen Versorgungswerk angesetzt. Weiter wurden altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten unterstellt: 5 % bis Alter 40, 1,5 % bis Alter 50. Die Regelungen von Art. 28 Abs. 1 EGHGB kamen nicht zur Anwendung.

### 3. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Dienstjubiläen wurden ebenfalls nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren unter der Verwendung der Richttafeln 2005 G von Heubeck ermittelt. Für andere ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme bzw. des Erfüllungsbetrages gebildet. Dabei sind alle bis zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken berücksichtigt.

### D. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Sie haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie als Ertrag nach diesem Stichtag zu behandeln sind.

## BILANZ ZUM 31.12.2014

### AKTIVA

#### A. ANLAGEVERMÖGEN

##### I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen sind in erster Linie Software-Lizenzen (736 TEUR; Vj: 284 TEUR) und entsprechende Anzahlungen (4 TEUR; Vj: 160 TEUR.) angesetzt.

#### II. Sachanlagen

Die einzelnen Positionen im Sachanlagevermögen (55.772 TEUR; Vj. 54.293 TEUR) sind:

- Grundstücke, einschließlich Bauten  
51.732 TEUR (Vorjahr 34.361 TEUR)
- Technische Anlagen und Maschinen  
33 TEUR (Vorjahr 24 TEUR)
- Betriebs- und Geschäftsausstattung  
2.485 TEUR (Vorjahr 2.728 TEUR)
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  
1.522 TEUR (Vorjahr 17.180 TEUR)

Mit Inbetriebnahme erfolgte im Februar 2014 die Aktivierung des Neubaus HKIC Handelskammer Innovations-Campus. Unter den Anlagen im Bau sind jetzt noch geleistete Auszahlungen für strittige Positionen des Neubaus ausgewiesen. Die Handelskammer hat in entsprechender Höhe Schadenersatzzahlungen geltend gemacht.

#### III. Finanzanlagen

##### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei den hier ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um das anteilige Stammkapital der HWWI Consult GmbH (12.500 EUR)

##### 3. Beteiligungen

Beim Ausweis der Beteiligungen wurde zwecks einheitlicher und vollständiger Darstellung auf die Unterscheidung von Beteiligungen gemäß § 271 HGB und Anteilen verzichtet. Alle Beteiligungen des Handelskammer-Konzerns sind – abgesehen von der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mit Sitz in Dortmund, die EDV-Lösungen und einschlägige Dienstleistungen für die IHKs entwickelt und bereit stellt – unmittelbar oder mittelbar dem Ziel verpflichtet, die Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft in Hamburg zu fördern; die Beteiligungen sind wie folgt angesetzt:

- Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH  
711.291,88 EUR (Vorjahr 511.291,88 EUR)
- HWF Hamb. Ges. für Wirtschaftsförderung mbH  
18.200,00 EUR (Vorjahr 18.200,00 EUR)
- IHK Ges. für Informationsverarbeitung GmbH  
15.600,00 EUR (Vorjahr 15.600,00 EUR)
- Hamburg Marketing GmbH  
15.000,00 EUR (Vorjahr 15.000,00 EUR)
- SSM Studiengang Sicherheitsmanagement gGmbH  
0,00 EUR (Vorjahr 10.000,00 EUR)
- Hamburg Tourismus GmbH  
5.500,00 EUR (Vorjahr 5.500,00 EUR)
- BioAgency AG  
5.200,00 EUR (Vorjahr 5.200,00 EUR)
- Süderelbe AG  
1.000,00 EUR (Vorjahr 1.000,00 EUR)

- hySolutions GmbH  
1.000,00 EUR (Vorjahr 1.000,00 EUR)
- BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg GmbH  
1,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR)

**Insgesamt 772.792,88 EUR (Vorjahr 582.791,88 EUR)**

Bei den Beteiligungen haben sich gegenüber dem Vorjahr einige Änderungen ergeben: Gemäß Beschluss des Plenums wurden für einen Kaufpreis von 200 TEUR zusätzliche Anteile an der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH erworben; die Anteile haben einen Nennwert von 1.020.900 DM (521.977,88 €). Ferner wurden 4,58 Prozent der Anteile an der BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg zu einem symbolischen Preis von 1,00 € übernommen; der Nennwert beträgt 187.800 €. Im Rahmen der Auflösung der SSM Studiengang Sicherheitsmanagement gGmbH wurde die Einlage in Höhe von 10.000 € zurück erstattet; die Löschung im Handelsregister steht bevor. Die übrigen Anteile sind unverändert; Bei den Wertansätzen handelt es sich – bis auf die im Jahr 2014 erworbenen Anteile, die zum Kaufpreis bewertet sind – um die Nennwerte der gehaltenen Anteile am Stammkapital.

#### 5. Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens umfassen Wertpapiere (27.594 TEUR; Vj. 27.603 TEUR).

#### 6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Unter den sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüchen sind insbesondere die beiden, bei zwei verschiedenen Kreditinstituten verwalteten Fonds zur Abdeckung von Versorgungsverpflichtungen ausgewiesen (39.118 TEUR; Vj. 38.062 TEUR).

## B. UMLAUFVERMÖGEN

### I. Vorräte

Unter den Vorräten (73 TEUR; Vj. 137 TEUR) sind insbesondere noch nicht fertig gestellte wissenschaftliche Gutachten sowie Broschüren und Formulare des Servicecenters ausgewiesen.

### II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der ausgewiesene Wert der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen, sowie den Sonstigen Vermögensgegenständen teilt sich nach Wertberichtigungen wie folgt auf:

- Forderungen aus IHK-Beiträgen  
1.925 TEUR (Vorjahr 3.863 TEUR)
- Forderungen aus Gebühren und Entgelten  
1.300 TEUR (Vorjahr 1.102 TEUR)
- Forderungen gegenüber verb. Unternehmen  
0 TEUR (Vorjahr 58 TEUR)

- Sonstige Vermögensgegenstände  
391 TEUR (Vorjahr 677 TEUR)

**Summe 3.616 TEUR (Vorjahr 5.700 TEUR)**

Die Forderungen aus Beiträgen sind gegenüber dem Vorjahr spürbar zurückgegangen und entfallen zu rund 76 Prozent auf das Jahr 2014. Es bestehen keine Forderungen mehr gegenüber verbundenen Unternehmen die im Vorjahr anteilig eine Forderung gegen die HWWI Consult GmbH betraf.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegen den BID (Business Improvement District) Nikolaiquartier (92 TEUR; Vj. 200 TEUR). Hier handelt es sich um einen Teil der Vorlaufkosten für Planung und Gutachterverfahren, die der Handelskammer-Konzern übernommen hatte. Ein starker Rückgang ist bei abgegrenzten Zinserträgen zu verzeichnen (99 TEUR; Vj. 287 TEUR). Dies ist vor allem das Ergebnis der aktuellen Zinssituation.

### IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Der Kassenbestand beläuft sich am Jahresende auf 10.871 TEUR (Vj. 17.893 TEUR). Durch die derzeitige Zinssituation liegen die Gelder weiterhin auf verschiedenen Termingeld- oder Tagesgeldkonten und werden bei steigenden Zinsen wieder mittelfristig angelegt.

## C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von 331 TEUR (Vj. 355 TEUR) sind insbesondere Vorauszahlungen für Wartung, Mieten und Pachten sowie Prüfungsaufgaben ausgewiesen.

## PASSIVA

### A. EIGENKAPITAL

#### I. Nettoposition

Die Nettoposition ist mit 12.500 TEUR angesetzt.

#### II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage sinkt gegenüber dem Vorjahr aufgrund planmäßiger Entnahme um 510 TEUR auf 20.990 TEUR.

#### III. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich unverändert auf 77 TEUR.

#### IV. Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen belaufen sich zum Stichtag 31.12.2014 auf 26.028 TEUR (Vj. 28.876 TEUR), nachdem zuvor einige Positionen gemäß der Zweckbestimmung aufgelöst worden: die Umbau- und Instandhaltungsrücklage (zum größten Teil Maßnahmen zur energetischen Ertüchtigung des Kammergebäudes, 1.346 TEUR), die Rücklage für Sonderprojekte (Metropolregion Hamburg



100 TEUR sowie Olympia 343 TEUR), die Rücklage BID Nikolaiquartier (251 TEUR), die Rücklage für Aktionen des Kammerjubiläums (490 TEUR) sowie die Rücklage Sicherung von bedeutsamen Wirtschaftsarchiven (11 TEUR).

Zum Bilanzstichtag verbleiben folgende Rücklagen:

Umbau- und Instandhaltungsrücklage	19.252 TEUR
Rücklage für Sonderprojekte	3.457 TEUR
Rücklage BID Nikolaiquartier	602 TEUR
Rücklage z. Sicherung von bedeutsamen Wirtschaftsarchiven	917 TEUR
Rücklage für Aktionen anlässlich des 350jährigen Jubiläums	510 TEUR
Rücklage für ein Azubi-Wohnheim in Hamburg	1.000 TEUR
Gewinnrücklagen (gem. § 272 Abs. 3 HGB)	289 TEUR

**IV. Ergebnis**

Das Ergebnis beläuft sich auf -894.628,35 EUR; es setzt sich aus dem Jahresergebnis (-7.025.610,65 EUR), den Rücklagenveränderungen (3.358.729,92 EUR) und dem Jahresvortrag (2.772.252,38 EUR) zusammen.

**B. SONDERPOSTEN**

**I. Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen**

Es handelt sich überwiegend um einen Zuschuss des Pächters der Handelskammer-Gastronomie. Er hat sich vertragsgemäß an der Erstausrüstung der Haus-im-Haus-Gastro-nomie beteiligt; der in bar eingezahlte Investitionszuschuss in Höhe von gut 160 TEUR wird über die Pacht-Laufzeit aufgelöst.

**C. RÜCKSTELLUNGEN**

**1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellungen für Pensionen belaufen sich zum Stichtag auf 74.725 EUR (Vj. 69.297 TEUR). Maßgeblich dafür war insbesondere der gegenüber dem Vorjahr gesunkene Zins für die Berechnung der Rückstellungen.

**2. Steuerrückstellungen**

Zum Stichtag wurden 12 TEUR (Vj. 9 TEUR) als Steuerrückstellung gebildet. Dies betrifft wirtschaftliche Geschäftsbetriebe innerhalb des Konzerns.

**3. Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen befinden sich überwiegend Ansprüche von Mitarbeitern auf Jubiläumzahlungen, nicht genommene Urlaubstage und Überstunden. Des Weiteren befinden sich hier Rückstellungen für die Jahresabschlüsse und deren Prüfung sowie für ausstehende Rechnungen und Archivierung.

**D. VERBINDLICHKEITEN**

**3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten (1.974 TEUR; Vj. 2.565 TEUR) sind – von Einzelfällen abgesehen – im ersten Quartal 2014 ausgeglichen worden.

**4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen**

Die Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen betrifft ausschließlich die HWWI Consult GmbH (7 TEUR).

**6. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich insbesondere aufgrund des Rückgangs der kreditorischen Debitoren (14 TEUR; Vj. 4.406 TEUR) vermindert. Das vorjährige Volumen resultierte aus dem gefassten Beschluss des Plenums, die Beitragssätze für 2013 nachträglich zu senken und die daraus entstehenden Erstattungsansprüche mit den Beitragsforderungen für 2013 zu verrechnen.

**E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 74 TEUR gestiegen (852 TEUR; Vj. 780 TEUR). Dieser beinhaltet zum größten Teil Seminar- und Studiengebühren, die erst in den Folgejahren ertragswirksam werden.

**F. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Hier sind keine Angaben erforderlich.

**G. SONSTIGE ANGABEN**

**I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (Sitz in Hamburg)**

**Stammkapital und Anteil in Prozent**

HKBiS Handelskammer Hamburg Bildungs-Service gGmbH	100.000 Euro (100%)
HKS Handelskammer Hamburg Service GmbH	50.000 Euro (100%)
HSBA Hamburg School Of Business Administration gGmbH	50.000 Euro (100%)
Feuer und Flamme für Hamburg GmbH	25.000 Euro (100%)
Hamburger Weltwirtschaftsinstitut HWWI gGmbH	100.000,00 EUR (50%)
Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH	25.000 Euro (50%)

## II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Beteiligungen

- Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH  
711.291,88 EUR (4,77%)
- HWF Hamb. Ges. für Wirtschaftsförderung mbH  
18.200,00 EUR (15%)
- IHK Ges. für Informationsverarbeitung GmbH  
15.600,00 EUR (1,56%)
- Hamburg Marketing GmbH  
15.000,00 EUR (15%)
- Hamburg Tourismus GmbH  
5.500,00 EUR (10%)
- BioAgency AG  
5.200,00 EUR (0,07%)
- Süderelbe AG  
1.000,00 EUR (0,06%)
- hySolutions GmbH  
1.000,00 EUR (4%)
- BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg GmbH  
1,00 EUR (4,58%)

## III. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich nicht aus der Bilanz und den Haftungsverhältnissen ergeben

Die Konzernmutter ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der Handelskammer bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis

der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbetrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31.12.2014 bei einer Bilanzsumme von 129,5 Mio. EUR ein Eigenkapital von 53 Mio. EUR aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 32,0 Mio. EUR nicht in der Bilanz zum 31.12.2014 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2014 47,8 Mio. EUR. Der durchschnittliche Beitrag des Konzerns zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 4,0 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführung zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich insgesamt 1,4 Mio. EUR an den DIHK zu leisten.

Für die Konzernmutter, die Handelskammer Hamburg, besteht ein langfristiger Mietvertrag für die Etagen 1 bis 6 des Bürogebäudes Alter Wall 38 die überwiegend von den Tochtergesellschaften HKBiS gGmbH und HSBA gGmbH genutzt werden. Der jährliche Mietaufwand beläuft sich wie im Vorjahr auf ca. 1,0 Mio. EUR.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG

Die Handelskammer Hamburg ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts; Inhalt und Umfang ihrer Tätigkeit ergeben sich aus ihren gesetzlichen Grundlagen – insbesondere dem Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) – sowie aus den Beschlüssen des Plenums, der gewählten Vertretung der Kammermitglieder. Zur zweckmäßigen Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Aufgaben hat sie einige Tochtergesellschaften gegründet und bestimmte Aufgaben ausgliedert in Gesellschaften privaten Rechts. Die Finanzierung der erfolgt durch Beiträge, Gebühren und Entgelte.

## ERTRÄGE

### 1. Erträge aus IHK-Beiträgen

	Ist 2014 (TEUR)	Ist 2013 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
<b>Erträge aus Beiträgen gesamt</b>	<b>37.074</b>	<b>37.791</b>	<b>-717</b>
davon:			
• Grundbeiträge Vorjahre	1.190	757	433
• Umlagen Vorjahre	8.007	13.429	-5.422
• Grundbeiträge laufendes Jahr	10.912	8.911	2.001
• Umlagen laufendes Jahr	16.965	14.694	2.271

Der weit überwiegende Teil des Finanzbedarfs des Konzerns wird durch Beiträge gedeckt, die von allen Gewerbetreibenden erhoben werden, die in der Freien und Hansestadt Hamburg eine Niederlassung unterhalten. Wesentliche Bemessungsgrundlage ist der Gewerbebeitrag der Mitglieder; dabei wird der Beitrag für das aktuelle Kalenderjahr durch eine vorläufige Veranlagung auf Basis des letzten vorliegenden Gewerbebeitrages festgesetzt; nach Zugang der von der Finanzverwaltung für dieses Jahr festgestellten Bemessungsgrundlage erfolgt dann die endgültige Abrechnung.

Der Umlagesatz ist im Jahr 2014 von 0,25% auf 0,22% des Gewerbebeitrages gesunken. Die Grundbeiträge blieben gegenüber 2013 unverändert.

### 2. Erträge aus Gebühren

Für die hoheitlichen Aufgaben erhebt die Handelskammer Gebühren, die sich folgendermaßen verteilen:

	Ist 2014 (TEUR)	Ist 2013 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
<b>Erträge aus Gebühren</b>	<b>5.225</b>	<b>5.319</b>	<b>-94</b>
davon:			
• Erträge aus Geb. Berufsausbildung	2.831	2.888	-57
• Erträge aus Geb. Weiterbildung	1.057	1.100	-43
• Erträge aus sonst. Gebühren	1.337	1.331	6

In der Position Erträge aus „sonstige Gebühren“ sind insbesondere die Erträge aus der Registrierung und Prüfung von Versicherungsvermittlern und Finanzanlageberatern, aus Sachkundeprüfungen im Rahmen des Güterkraftverkehrs und im Bewachungsgewerbe sowie aus der Ausstellung von Dokumenten im Außenwirtschaftsverkehr zu nennen.

### 3. Erträge aus Entgelten

Entgelte (10.798 TEUR; Vj. 10.003 TEUR) erzielt der Handelskammer-Konzern überwiegend aus dem Bildungsangebot mit dem dualen Studienbetrieb, den Weiterbildungsseminaren und den Lehrgängen zur beruflichen Aufstiegsfortbildung sowie aus Beratung und anderen Maßnahmen zur Standortförderung.

Nennenswerte Positionen im Bereich der Erträge aus Entgelten sind:

	Ist 2014 (TEUR)	Ist 2013 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
• Duale Studiengänge	5.050	4.642	408
• Lehrgänge und Seminare zur beruflichen Fort- und Weiterbildung	2.758	2.921	-163
• Wissenschaftliche Forschung und Gutachten	466	456	10
• Sonderbeiträge zum Citymanagement	428	427	1
• Dienstleistungen des Innovations- und Patentcentrums	287	283	4

• Gründungswerkstatt Hamburg	209	255	-46
• Verlegung des Nachschlagewerks Konsulats- und Mustervorschriften	155	155	0

#### 4. Bestandsveränderungen

Die Veränderung der Bestände des unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Erzeugnissen und den Handelswaren wurde bei den entsprechenden Aufwandskonten erfasst.

#### 6. Sonstige betriebliche Erträge

Unter dieser Position der sonstigen betrieblichen Erträge (5.736 TEUR; Vj. 5.392 TEUR) sind zum einen die Erstattungen an den Konzern zu nennen, insbesondere sind dies Kostenbeteiligungen zu gemeinsamen Veranstaltungen und Mieterlöse

Eine weitere Position bilden Projektzuwendungen von der EU, Bund oder der Hansestadt Hamburg.

Als Partner ohne unmittelbare Gewinnorientierung führt die Handelskammer regelmäßig auch Projekte durch, die durch öffentliche Zuwendungen kofinanziert werden. Die entsprechenden Erträge von 721 TEUR (Vj. 726 TEUR) entfallen auf folgende Einzelprojekte:

Bereich	Zuwendungsgeber	TEUR
• Wirtschaft am Strom	Bund	18
• Energielotsen	Stadt Hamburg	102
• Berufliche Qualifizierung in Entwicklungsländern	Bund	506
• E-Business-Lotse	Bund	90
• Go to Mediation	Europäische Union	5

## AUFWENDUNGEN

### 7. Materialaufwand

Der Materialaufwand des Konzerns verteilt sich wie folgt:

	Ist 2014 (TEUR)	Ist 2013 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
<b>Materialaufwand</b>	<b>10.452</b>	<b>9.403</b>	<b>1.049</b>
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.027	1.051	-24
b) Aufwand für bezo- gene Leistungen	9.425	8.352	1.073

Zum Materialaufwand im engeren Sinne zählen neben  
Zum Materialaufwand (10.452 TEUR; Vj. 9.403 TEUR)

im engeren Sinne zählen insbesondere Prüfungsmittel für die Berufsbildung und dort wiederum die zentral erstellten Aufgabensätze für die Zwischen- und Abschlussprüfungen. Die bezogenen Fremdleistungen entfallen auf die Fremdleistung von Dozenten und Prüfern, die Anmietung von Räumen, Druckerzeugnisse wie Prüfungs- und Informationsmaterial, aber auch Fach-Broschüren sowie wirtschaftspolitische Gutachten.

### 8. Personalaufwand

Der Personalaufwand (27.626 TEUR; Vj. 28.098 TEUR) gliedert sich im Wesentlichen in die Bereiche Gehälter (21.240 TEUR; Vj. 19.645 TEUR) sowie soziale Abgaben und Aufwendungen (6.386 TEUR; Vj. 8.453 TEUR). Im Bereich der sozialen Abgaben und Aufwendungen sind die Aufwendungen zur Dotierung der Pensionsrückstellungen des Konzerns (2.327 TEUR; Vj. 4.730 TEUR) besonders zu nennen. Dies erklärt auch den starken Rückgang im Bereich der sozialen Abgaben.

### 9. Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich im Jahr 2014 auf 2.375 TEUR (Vj. 1.874 TEUR). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich dadurch, dass nach der Eröffnung des Neubaus am Adolphsplatz 6 (HKIC Handelskammer InnovationsCampus) im Februar 2014 das Gebäude aktiviert wurde.

### 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Aufwand im Konzern gliedert sich in folgende Gruppen:

	Ist 2014 (TEUR)	Ist 2013 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
• Mieten, Pachten und Leasing	2.542	2.386	156
• Fremdleistungen Rechts- und Beratungskosten	3.440	2.892	548
• Bürobedarf, Literatur, Tele- kommunikation	2.092	1.939	153
• Marketing und Öffentlich- keitsarbeit	1.886	1.698	188
• Grundstücke, Gebäude- und Ausstattung	3.997	3.742	255
• Andere betriebliche Aufwendungen	5.342	5.364	-22
<b>Summe</b>	<b>19.299</b>	<b>18.021</b>	<b>1.278</b>

Im Bereich Mieten, Pachten und Leasing betrifft die größte Position in der Anmietung eines Bürogebäudes am Alten Wall für die Bildungseinrichtungen des Konzerns (knapp über 1 Mio. EUR). Zu den Fremdleistungen zählen hauptsächlich Aufwendungen für Fremd-



sorgung, Reinigung sowie Pförtnerdienste und Bewachung. Unter der Position Bürobedarf finden sich Portoaufwendungen sowie EDV-Materialien und Drucksachen wieder. Zu Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zählen Kosten für Repräsentationen, Ehrungen und Geschenke sowie Internetauftritte der einzelnen Institutionen des Konzerns. Die Position Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude enthält im Wesentlichen laufende Hauskosten sowie die über den laufenden Aufwand hinausgehenden Erneuerungen und Instandhaltungsmaßnahmen für die einzelnen Gebäude.

**Betriebsergebnis**

Insgesamt liegt der Betriebsaufwand für den Handelskammer-Konzern bei 59.753 TEUR (Vj. 57.396 TEUR). Das Betriebsergebnis beläuft sich auf -989 TEUR.

**Finanzergebnis**

Maßgeblich für das Finanzergebnis sind zum einen die Erträge aus den von dem Konzern verwalteten Wertpapiere des Anlagevermögens; sowie aus den von zwei Banken verwalteten sogenannten Pensionsfonds; diese Anlagen bewegen sich im Rahmen der für IHKs geltenden konservativen Anlagerichtlinien,

Ausschlaggebend für das negative Finanzergebnis sind die Aufwendungen für die Aufzinsung der Pensions- und Jubiläumsrückstellungen, die sich im Berichtsjahr stark erhöht haben.

# KONZERN- PERSONALÜBERSICHT 2014

Personalstand	Ist Berichtsjahr 2014 GESAMT			Ist Berichtsjahr 2013 GESAMT		
	Köpfe	Kapazität	Entgelt / Jahr TEUR	Köpfe	Kapazität	Entgelt / Jahr TEUR
<b>Kernpersonal</b>						
<b>Geschäftsführung</b>	<b>56</b>	<b>54,4</b>	<b>5.620</b>	<b>53</b>	<b>52,8</b>	<b>5.144</b>
• davon HGF und BL	16	15,3	2.200	15	15	2.191
• stellv. GF/Prokurist	40	39,1	3.420	38	37,8	2.953
<b>Angestellte</b>	<b>325</b>	<b>287,6</b>	<b>13.805</b>	<b>299</b>	<b>270,6</b>	<b>12.777</b>
<b>Summe</b>	<b>381</b>	<b>342</b>	<b>19.425</b>	<b>352</b>	<b>323,4</b>	<b>17.920</b>
Sonstige (Aushilfen für Projekte u. ä.)	46	35,4	1.528	47	39,2	1.352
MA in auswärtigen Vertretungen	6	5	150	7	6,5	235
<b>Gesamtsumme</b>	<b>433</b>	<b>382,4</b>	<b>21.103</b>	<b>406</b>	<b>369,1</b>	<b>19.507</b>
<b>davon</b>						
• in Teilzeit	120			92		
• befristet	61			35		
• in ATZ aktiv	0			0		
<b>außerdem</b>						
• Auszubildende	14		137	14		138
• Praktikanten	7			4		
• Mitarbeiter in Elternzeit	12			11		
• Geringfügig Beschäftigte	21			18		

Die Ermittlung der Mitarbeiterzahlen wurde in 2014 umgestellt auf monatliche Durchschnittswerte. In diesem Zuge wurde der Wert 2013 angepasst.

Hamburg, 4. August 2015

Fritz Horst Melsheimer  
Präses

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz  
Hauptgeschäftsführer

# BESCHEINIGUNG

Wir haben auftragsgemäß den von der Handelskammer Hamburg in Anlehnung an die Regelungen der §§ 290 ff HGB erstellten Konzernabschluss der Handelskammer Hamburg unter Einbeziehung des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2014 in der beigefügten Fassung unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des für die Handelskammer geltenden Finanzstatutes in eingeschränktem Umfang auf Plausibilität geprüft. Dabei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen eine Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage erstellten Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes sprechen.

Bielefeld, 3. September 2015



Peter Sprengler  
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

Jürgen Fahlbusch  
Prüfer



## Impressum

### Herausgeber

#### Handelskammer Hamburg

Geschäftsbereich Zentrale Aufgaben  
und Geschäftsbereich Marketing,  
Kommunikation, Mitgliederbeziehungen  
Adolphsplatz 1  
20457 Hamburg  
Telefon 040 36138-138  
Fax 040 36138-460  
E-Mail [service@hk24.de](mailto:service@hk24.de)  
[www.hk24.de](http://www.hk24.de)

### Titelbild

#### Daniel Sumesgutner

weitere Fotos: Krafft Angerer, Stephan Bungert,  
Annegret Hultsch, Volker Römer/codeworkers, Christian Stelling,  
Daniel Sumesgutner, Stephan Wallocha, Michael Zapf

### Gestaltung und Herstellung

#### Druckerei Hartung, Hamburg

Gedruckt auf umweltfreundlich  
hergestelltem, chlorfrei  
gebleichtem Papier.  
Stand: Oktober 2015





[www.hk24.de/Berichte](http://www.hk24.de/Berichte)